

fettgewebe injiziert, so die Kollegen. Eine tiefe i.m.-Injektion mindere Reaktionen an der Einstichstelle.

HINTERGRUND

Trübe Stimmung trotz Therapie

Schlechte Compliance bei Depressiven kann auch auf Mißverständnissen zwischen Arzt und Patienten beruhen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Korbmodell beeindruckt Politiker

Das Korbmodell ist ein Druckmittel für Ärzte, meint der Hartmannbund, der Ausstieg wäre nur der letzte Schritt. **8**

Streit um Bereitschaftsfahrzeuge



Die magentafarbenen Bereitschaftsfahrzeuge der KV Berlin sind immer im Einsatz. Doch wird das auch so bleiben? **9**

MEDIZIN

Fixkombi senkt Blutdruck rasch

Bei schwerer Hypertonie ist mit einer Kombitherapie aus Irbesartan plus Hydrochlorothiazid die Erfolgsrate schon innerhalb kurzer Zeit deutlich erhöht. **11**

WIRTSCHAFT

Neues Interesse an Börsen-Aktien

Jetzt locken die Aktien von Börsen-Spekulanten. Denn bei den Handelsplätzen für Wertpapiere sind demnächst viele Übernahmen geplant. **14**

PANORAMA

Hilfe für Aids-Patienten



Im Westen Kenias helfen Mitarbeiter der Organisation Ärzte ohne Grenzen Familien, die von Aids oder HIV betroffen sind. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft r

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50.

Fax: (061 02) 506

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 58870

(061 02) 58740

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

erwogen, aus dem KV-System auszusteigen.

Das sind vorläufige noch nicht vollständig publizierte Ergebnisse des KBV-Referendums, die Köhler bei der Vertreterversammlung am Freitag in Berlin vorgestellt hat; 17 000 von insgesamt 20 000 Interviews sind dazu ausgewertet worden. Die endgültigen Ergebnisse liegen im Januar vor.

Für die KBV folgt daraus eine Dreifach-Strategie: Erstens mit Politikern weiter verhandeln, um die Budgetabschaffung und die Gleichberechtigung im Vertragswettbewerb zu erreichen; sollte dies nicht gelingen, soll aus dem KV-System



„Geiz macht krank“ – unter diesem Motto läuft die KBV-Kampagne gegen die Reform. Foto: KBV

heraus eine alternative Gesamtvertretung der Ärzte im Vertrags- und Dienstleistungsgeschäft entwickelt werden; drittens wird in

Entlastung für Ärzte in der Diagnostik

NEU-ISENBURG (eb). Medizinisch-technische Assistentinnen (MTA) für Funktionsdiagnostik können Niedergelassene entlasten. Im Gegensatz zu Arzthelferinnen dürfen sie Diagnostik ohne permanente Gegenwart eines Arztes erbringen. Im Osten arbeiten deutlich mehr dieser MTA als im Westen. **Siehe auch Seite 13**

Sex im Alter – noch immer ein Tabuthema

HANNOVER (eb). Das sexuelle Verhalten älterer Menschen in Deutschland ist liberaler, als es die Gesellschaft erlaubt. Denn Sex im Alter ist noch immer ein Tabuthema, wie auf einer Veranstaltung an der MHH deutlich wurde. Dabei sind junge Bürger mit ihrer Sexualität keineswegs glücklicher als ihre Eltern. **Siehe Seite 15**

Konflikt mit der PKV kann

Gerichte: Versicherer müssen medizinisch vertretbare Leistungen

NEU-ISENBURG (lu). Wenn Privatversicherer Kostenvoranschläge mit dem Argument ablehnen, die Behandlung sei medizinisch nicht notwendig, sollten sich Kollegen davon nicht abschrecken lassen. Solange die Behandlung medizinisch vertretbar ist, geben ihnen Gerichte oft Recht.

Immer öfter, sagt der auf Medizinrecht spezialisierte Anwalt Emil Brodski aus München, versuchten private Krankenversicherer, in die

Therapiefreiheit von Ärzten einzugreifen. Als Hebel diene der Begriff der medizinischen Notwendigkeit. „Mit dem Argument, die Behandlung sei medizinisch nicht notwendig, wollen Versicherer ihre eigenen preisgünstigeren Vorstellungen durchsetzen. Doch vor Gericht scheitern sie mit diesem Ansinnen oft“, so der Anwalt.

Der Grund: Gutachter vor Gericht hinterfragen, ob die gewählte Behandlung medizinisch vertretbar war – und nicht, ob es noch ei-

dem Not allen den strat woll schä wese Pres tion mac die die ausv tend man in A KVer

lungen. M Druck auf in ihren W den. Sieh

Räucher Bakteri

KÖLN (dd). Bor hat in nachgewie der Wert, b Ware aus weit übers ist gesundh Wissenschaft che seien K triebe, die d

ne günstig hätte. Beisp eine privat die unter M feedback-T will, weiger zu zahlen – dere Behar Rat: Ärzte s schrecken l Patient das ankommen Biofeedback nisch vertre